



GKV-Bündnis für Gesundheit in Schleswig-Holstein
c/o Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek) • Wall 55 • 24103 Kiel

Katja Rathje-Hoffmann

Vorsitzende des Sozialausschusses
des Schleswig-Holsteinischen Landtags

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 20/4614

Gesellschafter der Arbeitsgemeinschaft:

- AOK NordWest *
- BKK Landesverband NORDWEST
- IKK – Die Innovationskasse *
- KNAPPSCHAFT, Regionaldirektion Nord *
- SVLFG als Landwirtschaftliche Krankenklasse (LKK) *
- Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Landesvertretung Schleswig-Holstein **

Ihre Gesprächspartnerin:

Mirja Jensen
GKV-Bündnis für Gesundheit in Schleswig-Holstein
c/o Verband der Ersatzkassen e. V. (vdek)
Wall 55 (Sell-Speicher)
24103 Kiel
Telefon: 0431 / 97 441 20
Telefax: 0431 / 97 441 23
E-Mail: mirja.jensen@vdek.com

Kiel, den 27. März 2025

Stellungnahme des GKV-Bündnisses für Gesundheit zur Antwort der Landesregierung auf die Anfrage des SSW zur Prävention in SH Drucksache 20/1854

Sehr geehrte Frau Rathje-Hoffmann,

als Arbeitsgemeinschaft der Gesetzlichen Krankenkassen und ihrer Verbände im Land Schleswig-Holstein nehmen wir die Antwort der Landesregierung auf die große Präventionsanfrage des SSW mit großem Interesse zur Kenntnis. Wir schätzen den Einsatz der Landesregierung einen guten Überblick über die Präventionslandschaft in Schleswig-Holstein geschaffen zu haben und bedanken uns für die Möglichkeit der Stellungnahme.

Zusammenfassung der Ergebnisse

Die Ergebnisse der Befragung zeigen eine Vielzahl an Akteuren auf, die die Präventionslandschaft prägen. Ebenso ist ersichtlich, dass in allen Kreisen und kreisfreien Städten Prävention und Gesundheitsförderung thematisiert wird. Insbesondere im Verlauf der dargestellten Jahre von 2015 bis 2022 zeigt sich in fast allen dargestellten Handlungsfeldern „Gesund aufwachsen“, „Gesund arbeiten und leben“ und „Gesund älter werden“ eine Zunahme an Maßnahmen als auch eine Zunahme an bereit gestellten Fördermitteln. Daraus kann eine dynamische Entwicklung im Bereich der Prävention und Gesundheitsförderung abgeleitet werden.

Die Schwierigkeiten der Umsetzung des Strategieforum Prävention aufgrund der Pandemie sind überwunden und die Landesregierung geht gestärkt aus dieser Zeit hervor indem die Veranstaltungen wieder regelmäßig eingeplant werden. Die Neuausrichtung der Landesregierung hinsichtlich der zukünftigen Präventionsstrategie ist erfreulich und lässt auf eine organisierte Präventionslandschaft hoffen.

Herausforderungen

Das Thema des Strategieforums Prävention 2024 fand unter dem Titel „Health in All Policies“ statt. Das Thema „Gesundheit“ in allen Politikfeldern zu verankern ist das übergeordnete Ziel und mit einigen Herausforderungen konfrontiert. Um insbesondere schwer erreichbaren Personengruppen in belasteten Lebenslagen gesundheitliche Chancengleichheit zu ermöglichen, sind durchdachte Vorgehensweisen

* in Wahrnehmung der Aufgaben eines Landesverbandes

** als gemeinsamer Bevollmächtigter / Vertreter gem. § 212 Abs. 5 Satz 6 ff. SGB V der Ersatzkassen Techniker Krankenkasse (TK), BARMER, DAK-Gesundheit, Kaufmännische Krankenkasse – KKH, Handelskasse (hkk) und HEK – Hanseatische Krankenkasse

notwendig. Unabdingbar ist das Einbeziehen aller beteiligten Akteure, um dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe gerecht zu werden.

Für den Aufbau der neuen Präventionsstrategie bedarf es viel interdisziplinäre Zusammenarbeit, Engagement, Commitment und Kompromissbereitschaft. Es bedarf Zugeständnisse von allen Beteiligten sowie die Bereitschaft, alte Strukturen und Einstellungen zu überwinden, agil zu handeln und zu arbeiten. Als große Herausforderung zeichnet sich die Versäulung der Verwaltungsstrukturen ab, so dass mit Überwindung dieser, mit sektorenübergreifender Kooperation, ein großer Schritt in die richtige Richtung getan werden kann.

Ausblick

Aus Sicht des GKV-Bündnisses für Gesundheit ist das Wachsen des ÖGDs in den letzten Jahren, insbesondere in personeller Beteiligung von Gesundheitsplanenden oder Beauftragten für Prävention und Gesundheitsförderung, ein großer Gewinn. Damit ist in nahezu allen Kreisen und kreisfreien Städten eine Struktur vorhanden, die einen Überblick über die Präventionsmaßnahmen hat und entsprechend weitere Maßnahmen strategisch sinnvoll steuern kann. Nur so lassen sich weitere bedarfsbezogene Programme und Projekte platzieren ohne Doppelstrukturen zu schaffen.

Die implementierten Stellen zur Gesundheitsplanung, bestenfalls ausgestattet mit weiteren finanziellen Mitteln für Interventionen unter dem Dach einer neuen partizipativen Präventionsstrategie bieten auch für das GKV-Bündnis die besten Voraussetzungen für eine zukünftige, sinnvolle Beteiligung mit einem an der Präventionsstrategie ausgerichteten Förderverfahren.

Die Antwort der Landesregierung auf die große Präventionsanfrage des SSW stellt eine gute Basis dar. Jetzt sind konkrete Maßnahmen und eine klare Strategie erforderlich um einen gesamtgesellschaftlichen Weg zu gehen, der das Ziel „Prävention und Gesundheitsförderung für alle Menschen in allen Lebenslagen“ verfolgt. Das GKV-Bündnis ist bereit, aktiv an der Umsetzung und Weiterentwicklung der Präventionsstrategie in Schleswig-Holstein mitzuwirken und voran zu bringen und freut sich auf einen konstruktiven Austausch.

Mit freundlichen Grüßen

Mirja Jensen
Referentin
Geschäftsstelle der ARGE
GKV-Bündnis für Gesundheit in Schleswig-Holstein